

Service de placement familial Pflegekinderwesen in Luxemburg

Nachfolgend sind zwei Texte abgedruckt, die einige wichtige Angaben zur Arbeit mit Pflegefamilien in Luxemburg machen. Der erste der beiden Texte wurde bereits im Juni 1986 in der Tagespresse veröffentlicht. Der zweite anlässlich einer Werbekampagne zur Gewinnung von Pflegefamilien. Im Rahmen der Vorstellung von sozialen Diensten in Luxemburg, sollen diese Beiträge die Arbeit der beiden Dienste "Service de placement familial (SPLAFA)" und "Firms Kanner - Placement familial" unterstützen.

Für mittellose, sozial isolierte, psychisch überforderte oder in Not geratene Eltern, kann sich die Frage der Unterbringung ihrer Kinder ausserhalb der eigenen Familie stellen. Nebst Heim bietet sich den Eltern, die ihre Kinder nicht einfach abschieben oder zur Adoption freigeben wollen, die Lösung einer sorgfältig ausgewählten und vorbereiteten Pflegefamilie an.

Eine Pflegefamilie kann eher den Bedürfnissen eines Kleinkindes gerecht werden, als dies eine Heimgruppe vermag.

Trotz grösserer und erwünschter Einbindung eines Kindes in eine Pflegefamilie kann diese dennoch kein endgültiger Ersatz für die eigene Familie sein (wollen). Die Herkunftsfamilie muss, unserer Meinung nach, ihren Anspruch auf das Kind in den allermeisten Fällen weiterbehalten und artikulieren können.

Ein Fehler früherer Formen der Erziehungshilfe bestand nämlich viel zu oft darin, dass den leiblichen Eltern die Kinder "abgenommen" wurden und sie so entmündigt und aus der erzieherischen Verantwortung herausgedrängt wurden. Das wollen die meisten Eltern, trotz ihrer misslichen oder "verschuldeten" Lage nicht; und ihre Kinder erst recht nicht.

Wir möchten also stets, selbst dort wo es überhaupt nicht einfach ist, die leiblichen Eltern miteinbeziehen. Wir erwarten also von unseren Pflegeeltern, dass sie nicht nur fremde Kinder herzlich gerne aufnehmen, sondern dass sie

zusätzlich bereit sind, die Pflegekinder ihren leiblichen Eltern geschickt wieder zuzuführen, zu übergeben und schliesslich zu überlassen.

Formen der Betreuung in einer Pflegefamilie.

Je nach Notlage des Kindes oder je nach Möglichkeiten der Herkunftsfamilie, mehr oder weniger "mitmachen" zu können, unterscheiden wir zwischen

Kurzaufnahme eines Kindes in einer Pflegefamilie.

Durch plötzliche Krankheit oder unvorhersehbare Schicksalsschläge sieht sich eine (oft schon vorher isolierte) Familie nicht mehr in der Lage ihr(e) Kind(er) zu betreuen. Der Aufenthalt in einer Pflegefamilie ist in solchen Fällen oft zeitlich begrenzt (ein oder ein paar Wochen, bis die Familie sich erholt hat). Die Pflegeeltern machen hier oft notgedrungen die Arbeit "allein".

Tagesaufnahme

Eine Familie nimmt tagsüber ein Kind in Pflege dessen Eltern/Mütter zur Arbeit weg sind (ist). Es gibt immer noch Tageskrippen in ungenügender Zahl oder deren Oeffnungszeiten für manche Berufstätige unpassend sind.